

Ersteinigt täglich
nachmittags mit Ausnahme
der Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis
monatlich 60 Pf., drei Monate
1,80 Mark, sechs Monate
3,00 Mark, ein Jahr 5,40 Mark.

„Die Neue Welt“
(Anzeigenschein),
monatlich 10 Pfennig.

Schriftleitung:
Burg 48-49, Fernsprecher 888
Anschluß: Postfach 105
12-1 Uhr mittags.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr
Inhaltlich für die gewöhnliche
Anzeigenschein ab. Deren Raum
50 Pf., der gewöhnliche Raum
1,00 Pf., der gewöhnliche Raum
vom 1. Juli bis 31. Juli 70 Pf.

Anzeigen
für die ständige Nummer
müssen mindestens
mittels 5 Pfennig in der Ge-
schäftsstelle aufgegeben sein.

Anzeigengebühr
für die ständige Nummer
müssen mindestens
mittels 5 Pfennig in der Ge-
schäftsstelle aufgegeben sein.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkarsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Riesenschlacht im Osten.

Die neuen Hindenburg-Siege.

Die deutschen Heeresberichte vom Osten bringen neue Erfolgsergebnisse, die für die nächsten Tage an großen Erwartungen berechtigen. Ueberwiegend handelt es sich um die Vorwärtsschritte in Ostpreußen, die in den letzten Tagen besonders glänzend verliefen. Die neue Linie ist jetzt im Nordwesten von unseren Truppen in Angriff genommen und über die Hälfte der Ostpreußen in Angriff genommen und über die Hälfte der Ostpreußen in Angriff genommen.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juli, vorm. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Im Anschluß an eine Miensprengung bei Schloß Hoge östlich von Hagen setzten die Engländer beiderseits der Straße Hoge - Hagen zum Angriff an. Der Angriff brach vor unseren Stellungen zusammen. Teilweise kam er in unserem Artilleriefeuer gar nicht zur Durchführung. Dem Sprengtrichter haben die Engländer beigestanden.
Bei Sankt umgebenen Sandgrabenangriffe abgeschlagen. Nach lebhafter Feuerkämpfe ihrer Artillerie in der Gegend von Albert verstanden die Franzosen abends einen Vorstoß gegen unsere Stellungen bei Fricourt. Sie wurden zurückgeschlagen.
Deutscher Kriegsschauplatz.
In Curland wurden die Russen bei Or. Schmatzen östlich Ludau, bei Grünberg und Ungen zurückgedrängt. Auch östlich Kurshohn weicht der Gegner vor unseren Angriffen.
Nördlich von Riga (am Narow) bemühten sich die deutschen Truppen feindliche Stellungen nördlich des Zusammenflusses der Bäfte Stroba und Biska. Neu eingetroffene Landwehrtruppen, die hier zum erstenmal im Feuer traten, zeigten sich besonders ausdauernd.
Nördlich der Sisma-Windung erreichten wir den Karow. Die auf dem nordwestlichen Hügel gelegenen feindlichen Befestigungen von Ostrolenka wurden besetzt.
Südlich der Weichsel sind unsere Truppen bis zur Blonie - Groje - Stellung vorgedrungen. Drei Nachhutlappen verloren die Russen hier 500 Gefangene und 2 Maschinengewehre.
Südlicher Kriegsschauplatz.
Die deutschen Landwehr- und Reservegruppen des Generalobersten v. Weichsel haben den überlegenen Feind aus der Ilzanka-Stellung völlig geworfen. Alle Gegenstände eiligt herangezogene russische Feuerwerke wurden abgewiesen. Ueber 5000 Gefangene fielen in deutsche Hand. Unsere Truppen sind dem geschlagenen Feind auf den Bergen; Kavallerie erreichte bereits die Bahn Nabom - Zwangor.

Aus dem französischen Heeresberichte.

Paris, 19. Juli. (W. Z. B.) Der gestern Abend ausgegebene amtliche Heeresbericht lautet: Am 18. Juli ziemlich heftige Kämpfe um Soudé. Ein 100 großkalibriger Granaten wurden auf Arras abgefeuert. Auf der Westfront lebhaft Infanteriekämpfe. Wir eroberten heute morgen durch Gegenangriff ein Schützengrabenstück auf der Südlippe der Somme-Schlacht, das der Feind gestern Abend besetzt hatte. Am Ende des Tages wurde ein neuer heftiger Angriff, der von Verschiebungen mit brechen der Artillerie begleitet war, zurückgeworfen. In diesen Kämpfen fielen mit dem Feinde sehr schwere Verluste zu und nahmen 2 Offiziere und über 200 Mann Soldaten gefangen, die drei verschiedenen Regimentern amebörden. Auf der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Die Umwerbung der Balkanstaaten.

Paris, 20. Juli. (W. Z. B.) Die Presse teilt ihren Meldungen mit, in welchem die Diplomatie des Mittelländischen Meeres sich bemüht, die Balkanstaaten für die Sache des Mittelländischen Meeres zu gewinnen. Am 19. Juli wurde ausgeteilt, Bulgarien habe Kassa verlangt. Man hätte sich ihm geben müssen, selbst zum Nachteile Griechenlands. Man hätte ihm auch die Serbien gehörigen Teile Mazedoniens geben müssen, welche es verlangt. Man hätte Serbien und Griechenland anderweitig befriedigen können. Man müßte um jeden Preis eine Intervention Bulgariens herbeiführen. - Der Argon fordert von der Diplomatie die größten Bemühungen, um ein Abkommen mit Rumänien zu erzielen.

Gegen den Lebensmittelmücker!

Berlin, 17. Juli. (W. Z. B.) In die Bewegung gegen den Lebensmittelmücker tritt auch der Parteivorstand der Sozialdemokratie und die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands ein. Es wird laut Vorwort gefordert, daß ohne Rücksicht auf die Profitinteressen der Produzenten und Händler mögliche Höchstpreise für alle Lebensmittel festgesetzt werden, die so bemessen sind, daß die austretende Ernährung des Volkes gesichert und jede Verwertung auf Kosten der Volksernährung ausgeschlossen wird. Durch Beschlagnahme und Verkaufszwang müßte das Zurückhalten von Vorräten zum Zwecke der Preissteigerung vereitelt werden.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 19. Juli. Die Offensiv der Verbündeten in Polen und Böhmen wurde gestern fortgesetzt.
Weichsel der Weichsel wird an der Ilzanka gekämpft. Nordwestlich Ilza eroberten österreichisch-ungarische Truppen einige feindliche Stellungen. Auf den Höhen westlich Ilza nahen drangen die deutschen Truppen unter schwerem Kampfe Ilza an. Zwischen Sierleszow und Grabowiez bahnten sich im Anmarsch an deutsche Truppe österreichisch-ungarische Regimenter in diesem Sinne über die Ilza an den Weg in die feindlichen Höhenstellungen; dort fielen 3000 Gefangene in die Hände unserer tapferen Truppen. Nordöstlich und südöstlich Ilza fielen nordwärts, südwärts und westwärts Landwehr nach wechselläufigen Kämpfen am Oster des Tages gefangen. Unsere vom General der Kavallerie Kirchbach befehligte Truppe eroberten hier 12 Offiziere und 1700 Mann an Gefangenen und erbeuteten fünf Maschinengewehre.
Die Erfolge, die sowohl die Verbündeten am 18. Juli an der ganzen Front erzielten, erschütterten die Widerstandskraft des Feindes. Obwohl er in den letzten Tagen alle erreichbaren Verstärkungen herangezogen hatte, vermochte er sich doch nicht mehr zu halten. Er trat in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli an der ganzen Front in die Flucht an und räumte das Schicksal den feindlichen Verbündeten.
In Ogalien fielen die Deutschen in allgemeinen Überwältigung. Nur abwärts Ilza setzten sich die Gegner unsere Infanterie übermäßig zum Ziele der nachträglichen Angriffe. Die Wunden ritten in hohen bis acht Gliedern; das erste war scheinbar unbedeutend und erob, als wollte es sich ergeben, die Hände. Der feindliche Angriff brach in unserem Feuer unter furchtbaren Verlusten zusammen. Selbstverständlich wurde, wie es im Einklang mit ähnlichen Verhältnissen immer geschehen wird, auf die einschneidenden unbedeutenden Angreifer geschlossen.

Aus dem italienischen Heeresbericht.

Rom, 20. Juli. (W. Z. B.) Infolge im Cadore betriebenen Truppen nahmen an der Spitze von Marogra drei Blockhäuser mit dem Bajonet. In Barten wurde das Fort Gormann durch unsere Geschütze beträchtlich beschädigt. Unsere Besetzung der Anstalt wurde in die Hände der Feinde. Mehrere Reiben fast verfanget und durch Duldung des geschäftigen Schwingens wurden im Sturm genommen und gefangen. 2000 Gefangene, darunter 80 Offiziere, 6 Maschinengewehre, 1500 Gewehre und viel Munition blieben in unseren Händen.

Der Kampf um die Weichsel.

Der Kampf um die Weichsel ist ein wichtiger Bestandteil der Riesenschlacht im Osten. Die deutschen Truppen haben in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die Weichsel ist ein wichtiger Bestandteil der Riesenschlacht im Osten. Die deutschen Truppen haben in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Die neue Frontlinie.

Die neue Frontlinie ist ein wichtiger Bestandteil der Riesenschlacht im Osten. Die deutschen Truppen haben in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die neue Frontlinie ist ein wichtiger Bestandteil der Riesenschlacht im Osten.

Die deutsche Artillerie.

Die deutsche Artillerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die deutsche Artillerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Die deutsche Kavallerie.

Die deutsche Kavallerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die deutsche Kavallerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Die deutsche Infanterie.

Die deutsche Infanterie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die deutsche Infanterie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Die deutsche Artillerie.

Die deutsche Artillerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die deutsche Artillerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Die deutsche Kavallerie.

Die deutsche Kavallerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt. Die deutsche Kavallerie hat in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt.

Vom Balkan.

In Griechenland scheinen sich die Aussichten des Biersverbandes weiter verschlechtert zu haben. Wichtigste ist das Stimmungsbild, das der Athener Korrespondent der Londoner Morning Post seiner Zeitung aus Griechenland gibt. Für den Bierverband ziemlich trübe. Man hat beabsichtigt mit Arbeiterschaft die Lage, aber Schwierigkeiten es sich nicht geliebt, den Einkommensverlust bei Sommer und Winterarbeiten zu kompensieren einen Monat hinauszuverschieben. Demnach würden höchstwahrscheinlich keine Wahlen erfolgen.

Ein Komplott gegen Venizelos soll, nach einer Reutersmeldung, die Athener Polizei entdeckt haben; es sei die Ermordung Venizelos geplant gewesen. Die Polizei habe verschiedene Maßnahmen zum Schutz des früheren Ministerpräsidenten getroffen.

Dass die Beziehungen der griechischen Regierung, namentlich zu England, nicht freundschaftlicher geworden sind, beweist auch ihr Verbot, das Vizeadmiral Cunduriotis unregelmäßig den Oberbefehl über die ganze griechische Hochseeflotte als Kommandeur des englischen Kommandeurs Sir wieder übernehmen soll. Das bedeutet eine einfache Aufhebung des englischen Admirals. Die Türkei will die Lösung der Grenzfrage mit der Lösung einiger wichtiger Fragen aus älterer Zeit verbinden. Über den Umfang des bulgarischen Entgegenkommens wurde aber noch nichts Endgültiges bekannt.

Sofia, 10. Juli. Die Agence Bulgare veröffentlicht eine Mitteilung, die in der in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über die Verhaftung oder polizeiliche Überwachung Genarals mit aller Entschiedenheit als unrichtig bezeichnet werden. — Demnach war also auch die Nachricht von der Ermordung oder dem Selbstmord Genarals falsch.

Der Ausstand der englischen Bergarbeiter.

London, 20. Juli. (Weiter.) Im südbaldischen Kohlenarbeiterstreik sind die Verhandlungen gestern mit Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen worden. Lloyd George ist mit Muncion nach Cardiff abgereist, wo er eine Besprechung mit den Vertretern der Bergarbeiter haben wird. Die Times meldet aus London: Im Grubenstreikgebiet sind in Womby Inzidenzen ausgebrochen. 8 Personen wurden verhaftet. Die Sprengstofffabrik in Swansea, die größte der Welt, mußte ihren Betrieb wegen Kohlenmangels einstellen. 2000 Arbeiter sind arbeitslos. Von den News meldet, die Munitionsfabriken hätten der Regierung mitgeteilt, daß die Kohlenzufuhr seit 10 Tagen so gut wie aufgehört hätte. Zu einer Arbeits-einstellung würden sie aber erst genommen sein, falls der Grubenstreik noch weitere drei Wochen dauern würde.

Wie aus London weiter berichtet wird, soll im Kohlengebiet von Cardiff offiziell der Belagerungsstatus ausgerufen worden, nachdem sich die Arbeiter dem Verlangen der Regierung, die Arbeit fortzusetzen, widersetzt haben. Die Zentralität wird die gesamten Kohlenlager übernehmen. Die Regierung beabsichtigt eine Proklamation, daß, sofern am

Mittwoch dieser Woche die Arbeit nicht wieder allgemein aufgenommen wird, die Bestimmungen des Munitionsgesetzes sofort in Kraft treten würden.

Die Aufhebung des Munitionsgesetzes fordern die englischen Arbeiter. Nach einer Meldung aus Liverpool hat die Arbeitsgemeinschaft des englischen Kohlenarbeitersverbandes mit 96 gegen 2 Stimmen beschlossen, von der Regierung die Wiedereinführung des Munitionsgesetzes im Interesse der englischen Arbeiterorganisationen zu fordern.

Wenigstens ein Dutzend dieser in die französische kapitalistische Presse. Sie lobt vorzutun und erklärt den Streik der Kohlenarbeiter in England für „ein Verbrechen“ und einen „Verrat“ nicht nur an England, sondern auch an den Verbündeten. Die englische Regierung solle nötigenfalls nach Schaffung neuer gesetzlicher Mittel mit Zwangsmitteln vorgehen.

Die Forderungen der Streikenden.

Der Streik der Bergleute von Sidwales, der am 14. Juli ausbrach, ist durch Erfüllung folgender Forderungen beendet worden: 1. Es soll ein Rückstoß festgesetzt werden, der höher ist als der Höchstlohn des alten Tarifvertrages. 2. Der neue Tarifvertrag darf keine Höchtlöhne festsetzen. 3. Die Löhne für die im Jahre 1879 und 1877, die die Grundlagen aller bisherigen Lohnverhandlungen bildeten, sind abzusuchen und durch neue zu ersetzen, die um 50 und 85 Prozent höher sind. 4. Sämtliche Bergleute, die Nachmittags- und Nachtschichten haben, erhalten für fünf Schichten den Lohn von sechs Schichten. 5. Der Mindestlohn für erwachsene Lebemannsarbeiter ist fünf Schilling 6 Pence (etwa 5,25 M.).

Die Regierung hat folgende Bedingungen an: 1. Die Mindest- und Höchstlöhne des erlöschenden Tarifvertrages sind nicht mehr in Kraft. 2. Kohlenförderer, die Nachmittags- und Nachtschichten haben, erhalten dieselben Löhne wie bei Tagsschichten. 3. Die arumbelenden Löhne vom Jahre 1879 werden um 50 Proz. erhöht. 4. Fortsetzung bewilligt. 5. Der Mindestlohn der erwachsenen Arbeiter beträgt 3 Schilling 4 Pence (3,40 M.).

Politische Uebersicht.

Zwangvereinigung im Kohlenbergbau.

Der Reichsanzeiger enthält eine Bekanntmachung des Ministers für Handel, nach der den Besitzern der Steinkohlenbergwerke, die innerlich das nachstehend bezeichnete Verbot entgegen sind, für die Bildung einer Vereinigung zu dem im Art. 1 der Verordnung über die Errichtung von Vertriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau bezeichneten Ruden eine Frist bis zum 15. September einschließend gesetzt wird. Als Bezirk der Vereinigung wird bestimmt: 1. Bezirk des Oberbergamts Dortmund mit Ausschluß des Steinkohlenbergwerks bei Hohenbüren und der Beche Breußlich Klus bei Minden; 2. Berggebiet Krefeld und Oberbergamtsbezirk Bonn.

Aus dem württembergischen Landtage.

Die weiteren Ausschlußarbeiten erledigten sich u. a. auf die Zustimmung. Dazu fand ein Antrag unserer Gewerkschaft einstimmige Annahme, der von der Regierung die Ergriffung aller geeigneten Maßnahmen verlangt, um der Verhinderung den Zuzug von Weibern während des Krieges die Besetzung der Friedenszeiten nicht überlassen. Oberdies einstimmige Annahme fand der an den Kriegsminister gerichtete Antrag, dahin zu wirken, daß alle im Felde stehenden Soldaten, soweit noch nicht geblasen, nach und nach unter Gewährung

von Freifahrt einen längeren Heimaturlaub bekommen. Von Bedeutung ist weiter die Beschlüsse der beiden Gremien, die die Regierung geeignete Schritte unternehmen soll, um bei Weibern die zum Wechseldienst eingesetzten sind, eine Forderung zu verhandeln.

Arbeitsnachweise für Ostpreußen.

Die Errichtung einer Zentralfür die Arbeitsnachweise in ganz Ostpreußen wurde in Königsberg beschlossen. Sie soll am 1. August ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie ist zugleich Ausschussstelle für die Arbeiter wie für die Unternehmer und für die am Wiederaufbau der Provinz beteiligten Gewerbe.

Aus der Provinz.

Gilenburg. Gewerkschaftsartell. Nach längerer Pause fand am 15. Juli wieder eine Sitzung des Gewerkschaftsartells statt. Der ersten Punkt der Tagesordnung (Bericht von der letzten Kartellkonferenz in Halle) behandelte der Delegierte Genosse Genemann in ausführlicher Weise. Er ermahnte die Gewerkschaften besonders in der Arbeitsnachweisefrage, sowie der Kriegsbeschäftigten für eine auf dem Boden zu sein, damit die Interessen der organisierten Arbeiter vollständig gewahrt werden können. Über den zweiten Punkt der Tagesordnung (der Stand unterer Organisations am Orte) referierte ebenfalls der Vorliegende Genemann. Die nachstehende Tabelle zeigt eine Uebersicht über die Verhältnisse innerhalb der hiesigen Gewerkschaften bis 1. Juli 1915:

Stand der Organisationen am 1. Juli 1915.

Name der Gewerkschaft	angew. u. nicht angew.		Gewerkschaften		Arbeitslos		Arbeitslos		Arbeitslos	
	angew.	nicht angew.	gewerkschaftl.	nicht gewerkschaftl.	gewerkschaftl.	nicht gewerkschaftl.	gewerkschaftl.	nicht gewerkschaftl.	gewerkschaftl.	nicht gewerkschaftl.
Holzarbeiter	760	325	435	384	51	41	11	30	—	90
Fabrikarbeiter	545	332	213	182	31	5	—	5	—	62
Bauarbeiter	405	228	177	181	—	—	—	—	—	6
Metallarbeiter	251	108	143	127	26	—	—	—	—	—
Textilarbeiter	148	120	28	11	17	22	—	—	—	110
Zimmerer	95	90	5	65	—	—	—	—	—	60
Granerarbeiten	44	23	21	23	—	—	—	—	—	28
Transportarbeiter	59	24	35	38	—	—	—	—	—	—
Tafelarbeiter	39	30	9	3	6	—	—	—	—	4
Formstecher	21	6	15	18	—	—	—	—	—	3
Handlungsgehilfen	23	21	2	1	—	—	—	—	—	18
Buchdrucker	23	10	13	10	3	—	—	—	—	—
Schloßbauer	17	3	14	14	—	—	—	—	—	—
Steinmetzen	14	7	7	6	1	—	—	—	—	—
Wäler	14	2	12	3	9	—	—	—	—	—
Nachrichten	18	11	7	7	1	1	—	—	—	—
Dachdecker	26	11	15	19	—	—	—	—	—	—
Wäler	8	7	1	10	—	—	—	—	—	9
Schuhmacher	8	2	6	2	4	—	—	—	—	1

Demnach hatten wir zu Anfang des Krieges 2518 Mitglieder, davon 341 weibliche, am 1. Juli d. J. noch 1366 Mitglieder, davon 285 weibliche, der Verlust beträgt 1158. Davon sind zum Wechseldienst einsetzbar 1106 und zwar 810 Bergarbeiter, 296 Ledige. An sonstigen Verlusten hatten wir 149, dem aber ein Zuwachs von 83 Mitgliedern gegenübersteht, wodurch sich der Gesamtverlust auf 62 reduziert, welcher fast nur auf die weiblichen Mitglieder entfällt. An Arbeitslose wurden 70 gezählt und zwar 12 männliche, 58 weibliche. Trotzdem diese Statistik ein günstiges Bild vom Stande unserer Bewegung zeigt, gilt es, weiter zu arbeiten bis der letzte Mann der gewerkschaftlichen Organisation zugetrieben ist. Denn groß waren die Aufgaben der Gewerkschaften zu Anfang und auch noch während des Krieges, größer noch werts-

Grosser

inventur-Ausverkauf

- Grosse Posten in:**
- Blusen-Zephris hauptsächlich Streifenmuster, hell- und dunkelfarbig jetzt Meter **28** Pf.
 - Waschmusselne imit., hell- und dunkelgründig, jetzt Meter **65 55 50 45 35** Pf.
 - Perkale für Blusen- und Wäschzwecke jetzt Meter **43** Pf.
 - Wasch-Krepons auf hellem Grund, Blumen- und Streifenmuster . . . jetzt Meter **85 68 55** Pf.
 - Woll-Musselne hell- u. dunkelgründig . . . Meter **150 125 98 88 75** Pf.
- Grosse Posten in:**
- Damen-Hemden Vorderschluss, mit Spitze, Stückerei oder Languetto verziert jetzt Stück **185** 148
 - Damen-Hemden Achselabschluss, m. Languetto, teils mit gestickter Passe jetzt Stück **168 133** 123
 - Fantastische-Damen-Hemden eleg. ausgeführt, mit breiter Stickerei jetzt Stück **198** 155
 - Damen-Beinkleider aus Hemdentuch, langes oder Kniefasson jetzt Stück **163 140** 118
 - Damen-Nachtjacks barchent, mit Languetto jetzt Stück **163 148** 118

- Grosse Posten in:**
- Jackenkleider farb., marine u. schwarz, reinwollenen Stoffen, jetzt **22 19 15 10 12 20** 10 75
 - Popeline-Paletots in moderner Verarbeitung, jetzt **12 00 9 50 8 50** 6 75
 - Staub-Mäntel in farbig, dunkelblau und schwarz, jetzt **9 75 7 50 6 50** 3 75
 - Moirée-Jacken neue, vornehme Blusen-Formen, jetzt **15 00 12 00 8 50** 5 50
 - Weisse Kleider aus **12 50 10 50 9 00 6 50** 3 50
 - Wasch-Kleiderröcke a. Leinen mit u. Krüselstoffen, jetzt Stck. **5 50 2 50 2 25** 1 68

- Grosse Posten in:**
- Krüselstoffe für Röcke, einfarbig, Streifen 88 85 75 für kleine Karos jetzt Meter **98 85 75** Pf.
 - Fantastische Kleiderstoffe Karos und andere Muster jetzt Meter **98** Pf.
 - Wollstoffe doppeltbreit, grosse Farben- u. Muster, auswahl jetzt Meter **115** 110
 - Marquissettes u. Voiles Breite 110 cm, leichte Gewebe, in modernen Farben jetzt Meter **1** 45
 - Wollene Kostümstoffe Breite 130cm, prima Qualitäten, jetzt Meter **2 50 2 25 2 00 1 75** 1 45
- Grosse Posten in:**
- Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen, 55 und 60 cm lang, jetzt 35 Pf., 45 cm lang jetzt Stück **28** Pf.
 - Hausschürzen mit Tasche, ohne 425 405 88 48 38 Latz, aus guten Waschtstoffen, jetzt Stück **1 50 1 00 88 48 38** Pf.
 - Weisse Teeschürzen mit Trägern und farbiger Kante jetzt Stück **68** Pf.
 - Blusenschürzen aus prima waschechten 148 125 88 Pf. Stoffen, mit reicher Garnierung jetzt Stück **1 13**
 - Kleiderschürzen aus prima Waschtstoffen, mit Schräglagen garniert jetzt Stück **1**

Grosse Posten
Leinen- u. Baumwollwaren
zu ganz
enorm billigen Preisen.

Infolge ausserordentlicher Knappheit an Rohmaterialien sind in kürzester Zeit bedeutende Preissteigerungen zu erwarten und kann eine günstigere Einkaufsgelegenheit niemals wieder geboten werden.

Sämtliche garnierte
Damen- und Kinder-Hüte
zu ganz
bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle an der Saale, :: Marktplatz 2 und 3. ::

